

„Ich sach mal so, sehr gemütlich eingerichtet“, grinst er mich an, während er sich einmal im Kreis dreht und meine Schlafzimmereinrichtung inspiziert. Ich mustere ihn dabei unauffällig von oben bis unten. Seine Muskeln zeichnen sich unter dem langarmigen, enganliegenden hellblauen Shirt ab. Sein Knackpo scheint ziemlich durchtrainiert zu sein. Zudem hat er sehr fest aussehende Oberschenkel. Sicher spielt er Fußball. Oder aber er glättet die Straßen, die er asphaltiert höchstpersönlich. Tritt sie mit seinen eigenen Füßen ab, solange der Asphalt noch weich ist. Und streicht dann, wie ich nach einem Blick auf seine großen Hände feststelle, noch mal schnell darüber um kleinere Unebenheiten wegzumachen.

Wir setzen uns aufs Bett, ich erkläre ihm unser Vorhaben und frage ihn, wozu er bereit wäre. „Wie weit würdest du gehen?“ Mittlerweile hat sich diese Frage zu einer Standardfrage entwickelt. Ich stelle mir vor, ich würde in einer Ratesendung sitzen. Früher gab es mal „Was bin ich“. Eine heiteres Beruferaten, in der der Gast eine typische Handbewegung seines Jobs machen musste. Mich würde man fragen „Nennen Sie eine typische Jobfrage“, ich würde mich zurücklehnen, die Arme verschränken und selbstsicher die Frage stellen „Wie weit würdest du gehen?“ Herrlich!

Wäre sicherlich auch eine schöne Frage für die angehenden Millionäre in der Jauch'schen Fernsehsendung.

„Welche Frage stellt Isabell Schwärzenbach den Männern, die sie für ihr *Männertaxi* testet?

A) Bist du stubenrein?

B) Gibt es dich auch in der most-sexy-Ausführung?

C) Wie weit würdest du gehen?

D) Ist das ein behaartes Muttermal an deinem Hals?

Ich grinse bei dieser Vorstellung in mich hinein.

„Ich sach mal so, ich habe keinerlei Hemmungen! Ich würde mit den Frauen ins Theater gehen. Aber genauso auch in einen Club. Und wenn es noch intimer werden soll, so bin ich da auch sehr offen. Sach ich mal so.“

Kommt es mir gerade nur so vor, oder sagt er ständig, dass er das mal so sagt? Sagt er es denn immer *SO* oder auch mal anders? Und warum sagt er denn überhaupt, dass er es sagt? Ich höre doch sowieso, dass er es sagt.

„Du würdest also auch mit den Frauen ins Bett gehen?“

„Hey Lady, bin ich ein richtiger Mann oder bin ich ein richtiger Mann?“ Eine Frage, die sich nur schwer beantworten lässt wie ich finde, denn bisher kann ich ja nur die Optik bestimmen und *die* ist auf jeden Fall alles andere als unmännlich.

„Weißt du, wir, also meine Freundin Pia und ich, machen es so, dass wir die Männer testen.“

„Testen? Mit einem Fragebogen? Ich sach mal, so wie bei der Führerscheinprüfung?“ Irgendwie wirkt Simon auf einmal nervös und nestelt an dem Rand seines Shirts herum.

„Führerscheinprüfung? Wie kommst du denn darauf?“

„Na, weil du testen sagst. Ich....“ Er blickt nach unten und malt mit einem Finger das Muster auf meiner Bettwäsche nach. „Also, mit dem Lesen und Schreiben hab ich es jetzt nicht soooohoooo dicke.“ Ähm.... Okay. Aber das muss er ja eigentlich auch gar nicht. Er soll den Frauen einen schönen Abend bescheren und ihnen keine Romane vorlesen, ihnen beim Kreuzworträtseln helfen oder die Relativitätstheorie erklären. Obwohl.... Es wird sicher auch Frauen geben, die genau das von einem Mann erwarten. Aber die kann ich dann ja mit Harald, dem Spiderman verkuppeln, der sich mit ihnen über die Radarentwicklung der Iglus am Nordpol unterhalten kann.